

# **Fachinformation Dr. Hans Penner**

## **Bürgerdialog**

[www.fachinfo.eu](http://www.fachinfo.eu)

### **Cornelius-Bundschuh, Prof. Dr. Jochen, Landesbischof**

[info@ekiba.de](mailto:info@ekiba.de)

[www.fachinfo.eu/cornelius.pdf](http://www.fachinfo.eu/cornelius.pdf) - Stand: 29.04.2016

#### Schreiben H. Penner vom 29.04.2016

Sehr geehrter Herr Professor Cornelius-Bundschuh,

mein Schreiben vom 24.04.2016 (siehe [www.fachinfo.eu/cornelius.pdf](http://www.fachinfo.eu/cornelius.pdf)) wurde verbreitet. Ich erhielt die von Dr. Kreplin verfaßte Begründung des Synodenbeschlusses zur Trauung Homosexueller. Diese Begründung zeigt eindeutig, daß die Motivation zu dem Synodenbeschuß nicht durch die Bibel veranlaßt wurde, sondern durch den Zeitgeist.

Um den Synodenbeschuß zu beurteilen, müssen Vorfragen geklärt werden:

1. Ist ein allmächtiger Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat?
2. Hat dieser Schöpfergott ein Interesse am Verhalten der Menschen?
3. Hat dieser Schöpfergott seinen Willen bezüglich des menschlichen Verhaltens geoffenbart?
4. Ist die Bibel die Offenbarung des Willens Gottes?

Wer diese Fragen mit Ja beantwortet und kein Anhänger des Theologischen Historismus ist, wird beim unvoreingenommenen Lesen der Bibel zu dem Ergebnis kommen, daß das Praktizieren von Homosexualität nicht dem Willen Gottes entspricht. Seit Anbeginn bis zu dem Synodenbeschuß hat die Evangelische Kirche diese Ansicht vertreten.

Die Evangelische Kirche Württembergs hatte im Dezember 2000 folgende Feststellung getroffen: "Die Aushöhlung des 'göttlichen Mandats' (Dietrich Bonhoeffer) von Ehe und Familie und die positive Beurteilung praktizierender Homosexualität als ethisch gleichwertiger 'Lebensform' ist kein Zeichen des Geistes Jesu Christi in der Kirche. Sie spiegelt den Geist einer westlichen kulturellen Krise wider und ist ein Zeichen gesellschaftlicher Zukunftslosigkeit und der Orientierungslosigkeit innerhalb der Kirche." ([http://www.elkwue.de/fileadmin/mediapool/elkwue/stellungnahme\\_vom\\_191.pdf](http://www.elkwue.de/fileadmin/mediapool/elkwue/stellungnahme_vom_191.pdf))

Den bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts "Barth, Brunner und Bonhoeffer (war) etwa die radikale Ablehnung von Abtreibung oder Homosexualität gemeinsam." (Th. Schirrmacher, <http://www.contra-mundum.org/schirrmacher/mbstexte068BonhoefferSchirrmacher.pdf>)

Wenn die Badische Landeskirche die Reformationsbotschafterin akzeptiert, erklärt sie damit das Apostolische Glaubensbekenntnis für falsch. Dann ist sie jedoch keine christliche Kirche, sondern ein Religionsverein. Als Religionsverein kann die Badische Landeskirche die Bibel beliebig auslegen und auch religiöse Riten nach Belieben anordnen.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

#### Schreiben H. Penner vom 25.04.2016

Sehr geehrter Herr Professor Cornelius-Bundschuh,

Deutschland ist das Land der Reformation. "Reformation" war die Rückbesinnung von Christen auf die Lehre des Jesus von Nazareth, Gott prioritär zu lieben und den Mitmenschen wie sich selbst. Zum Kern der Reformation gehört das sola-scriptura-Prinzip, wonach in allen Glaubensfragen die Bibel als entscheidende Autorität anerkannt wird.

Meines Wissens wurde in der Geschichte des Protestantismus nie angezweifelt, daß das Praktizieren von Homosexualität eine Pervertierung der Schöpfungsordnung ist, die dem Willen Gottes widerspricht. "(Homosexualität) ist diejenige - physische, psychische, soziale - Krankheit, die Erscheinung der Perversion, der Dekadenz, des Zerfalls, die da eintreten kann, wo der Mensch die Geltung des göttlichen Gebotes... nicht wahrhaben will... Aber das ist fast zu selbstverständlich, als daß es ausdrücklich festgestellt werden müßte" (der als "evangelischer Kirchenvater des 20. Jhdts." bezeichnete Karl Barth in seiner Kirchlichen Dogmatik, S. 181-183).

Vor 20 Jahren hatte sich der badische Landesbischof Engelhardt dem neomarxistischen Zeitgeist gebeugt und den moralischen Schutzwall zerstört, der die Einzigartigkeit der Ehe bewahrt hat, und eine Gleichstellung von homosexuellen Partnerschaften mit der Ehe gefordert. Mitherausgeber von "Mit Spannungen leben" war Peter Hahne, damals Mitglied des Hauptvorstandes der Evangelischen Allianz.

Am 23.04.2016 hat die Badische Landeskirche beschlossen, Homosexuelle Paare kirchlich zu trauen. Mit dieser Entscheidung hat sich die Badische Landeskirche von der Reformation verabschiedet. Diese Entscheidung muß im Zusammenhang damit gesehen werden, daß die Reformationsbotschafterin der Evangelischen Kirche das Apostolische Glaubensbekenntnis für falsch erklärt (siehe SPIEGEL 30/2013) und daß die Evangelische Kirche auf der Seite des antichristlichen Islam steht (siehe Stuttgarter Nachrichten 21.04.2016), der die UN-Menschenrechte-Charta bekämpft. Die Menschenrechte basieren auf der christlichen Ethik und stellen das Fundament unseres Grundgesetzes dar, das "in Verantwortung vor Gott und den Menschen" erlassen wurde.

Mitglieder der Badischen Landeskirche müssen sich darüber im klaren sein, daß sie mit ihrer Kirchensteuer keine christliche Kirche finanzieren, sondern einen Religionsverein. Belastbare Gegenargumente gegen dieses Schreiben ([www.fachinfo.eu/cornelius.pdf](http://www.fachinfo.eu/cornelius.pdf)), das verbreitet werden kann, erwarte ist nicht.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner